

Aus der Praxis für die Praxis



Praxis-Talks zu den Handlungsfeldern der Ackerbaustrategie 2035 KLIMAANPASSUNG

Praxis-Talk #3/2025 | 09. Juli 2025 | via Zoom-Konferenz

Thema: Strategien in trockenen Zeiten: Wassermanagement im Ackerbau mit Blick auf den Boden

Wie können landwirtschaftliche Betriebe Wasser effizient managen? Der Boden als Wasserspeicher rückt immer stärker in den Fokus vieler Landwirtinnen und Landwirte. Beim dritten Praxis-Talk 2025 berichteten die Betriebsleiter Phillip Harleß und Christian Voß aus dem Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau von ihren Erfahrungen und Ansätzen im Umgang mit Trockenperioden. Dr. Pia Euteneuer von der Universität für Bodenkultur in Wien (BOKU) brachte ihre wissenschaftliche Expertise ein und gab aus dieser Perspektive weitere Impulse.

Phillip Harleß vom Hof Harleß bewirtschaftet einen konventionellen Ackerbau- und Schweinemastbetrieb in Niedersachsen. Seine Flächen sind fast komplett unter Beregnung, gerade Sommerniederschläge bleiben immer häufiger aus. Zu seinem nachhaltigen Wassermanagement gehören verschiedene Ansätze. Mit dem Anbau von Zwischenfrüchten versucht er, die Wasserspeicherfähigkeit und Struktur des Bodens zu verbessern. Erste Agroforstsysteme sollen helfen, Erosion zu minimieren. Auch die Kulturpflanzenwahl trägt zur Wasserschonung bei: Hier setzt er auf Qualität statt Masse. Zudem wird auf dem Betrieb mit reduzierter Bodenbearbeitung und Strip Till gearbeitet.



„Als größte Herausforderung in diesem Zusammenhang empfinde ich die Unberechenbarkeit der zukünftigen Wetterextreme.“

(Phillip Harleß)

Christian Voß vom Naturland-Betrieb Voß in Sachsen-Anhalt führt einen Ackerbaubetrieb mit Saatgutvermehrung. Am Standort gibt es etwa 450 mm Jahresnieder-

schlag. Auch er beregnet seine Flächen. Christian Voß stellte vor, wie er mit Kulturpflanzenwahl, Zwischenfruchtanbau und angepasster wendender und konservierender Bodenbearbeitung auf die Herausforderung Trockenheit eingeht. Der Betrieb setzt auf Kulturen mit kurzen Standzeiten wie Wicken und Leindotter, Wilde Malve und Phacelia für die Saatgutvermehrung. Dabei profitiert er von einem gesicherten Absatz durch Vertragsanbau.



„Berufskollegen und Berufskolleginnen empfehle ich, vorab aktiv zu sein, um nicht nur auf Wetterextreme reagieren zu müssen.“

(Christian Voß)

Dr. Pia Euteneuer unterstrich die Bedeutung des Bodenlebens, insbesondere von Regenwürmern, für die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens. Dafür seien eine vielfältige Fruchtfolge, Zwischenfrüchte und eine reduzierte, flache Bodenbearbeitung förderlich.



„Es ist wichtig, mutig zu sein und etwas Neues auszuprobieren – das muss ja nicht gleich auf dem ganzen Betrieb sein.“

(Pia Euteneuer)

WEITERE INFOS

zu den Praxis-Talks und dem Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau:
www.leitbetriebe-pflanzenbau.net



IMPRESSUM

Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau c/o m&p: public relations GmbH, Bonn
Tel. 0228 410028-50, E-Mail: hallo@leitbetriebe-pflanzenbau.net

